



Samstag 14. Januar 2017

SGG-Weiterbildungstag: Scham und Angst

Scham ist möglicherweise die schmerzhafteste aller menschlichen Emotionen und deshalb redet man nicht gerne über sie. Der Sozialwissenschaftler Stephan Marks dazu: „Über Scham redet man nicht; man zeigt sie auch nicht, sondern verbirgt sie, hält sie geheim. Scham ist selbst zu etwas geworden, dessen sich viele Menschen schämen.“

Kursleiter:

Jürg **Schlöpfer**, Pädagoge, Dipl. psych. IAP, Graphologe SGG, Transaktionsanalytiker TSTA/E

Zeit:

10.15 bis 16.30 Uhr.

In der Mittagspause (12.30 bis 14.00 Uhr) besteht die Gelegenheit zum gemeinsamen Essen im Restaurant Karl der Grosse.

Ort:

Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14, 8001 Zürich (Grünes Zimmer)

Ablauf:

In unserem Workshop werden wir vorerst die *Scham* definieren, verschiedene Schamformen benennen, den Unterschied zwischen Scham und Schuld aufzeigen. Dann aber auch nach einem Zusammenhang zur Angst suchen.

Im weiteren werfen wir einen Blick auf die Neurobiologie der Scham und auf den entsprechenden Umgang mit ihr. Auch die Schamabwehr wird ein Thema sein und der konstruktive Umgang mit ihr.

Folgende Fragen werden uns beschäftigen:

- Ist die *Scham* (als emotionales Augenblicks-Gefühl) überhaupt in der **Hand-schrift** sichtbar oder ist es vorwiegend die *Angst* (als *Grunddisposition*)?
- Gibt es spezielle Dispositionen oder spezielle Voraussetzungen, die starke Schamerlebnisse fördern können?

- Gibt es auch transaktionsanalytische Grundbotschaften, welche Schamerlebnisse verstärken können?
- Was hat die Scham mit John Bowlby's Bindungsformen zu tun?
- Gibt es entsprechende persönliche entwicklungsgeschichtliche Prägungen?
- Scham ist ein „Schutzfaktor der Psyche“. Ab wann wird die Scham denn zur Belastung ?
- Suizid und Scham?

Mitzubringen:

Es wäre schön, wenn die TN dieses Workshops eine oder zwei Schriften mitbringen könnten, welche ihrer Meinung nach Schuld-, Scham- oder Angstproblematik beinhalten. Dazu würden auch Schriften von Menschen gehören, welche ihrem Leben durch Suizid ein Ende bereitet haben.

Wir werden diese Schriften vergrössert betrachten und der/die Überbringer/in ist gebeten, die Schrift kurz zu kommentieren.

Ich freue mich sehr auf diesen Weiterbildungstag, zu dem ich Impulse geben werde, im übrigen aber auf reges Mitdenken und Mitdiskutieren zähle.

Jürg Schläpfer

Teilnahmegebühr: zahlbar an der Tageskasse gegen Quittung und Teilnahmebestätigung:
 SGG Mitglieder Fr. 50.-, Gäste Fr. 150.-, Studierende Fr. 20.-, Studierende IAP Basel gratis

Anmeldung bis 9. Januar 2017: info@sgg-graphologie.ch
 Bitte angeben, ob ein Platz fürs Mittagessen im Restaurant reserviert werden soll.